Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Blind Dates

Neue Lernkultur in digitalen Räumen

Das Projekt Blind Date ist ein innovatives (Meinungs-)Bildungsformat, das Lernen auf vielfältige Art und Weise neu erfahrbar macht. Das Projekt besteht im Wesentlichen aus zwei ineinander verzahnten Kernelementen:

1. *In sogenannten Blind Dates findet ein Wissens- und Meinungsaustausch statt. Zwei unterschiedliche Personentypen unterhalten sich im virtuellen Raum, erläutern ihre jeweilige Sicht auf ein aktuelles gesellschaftspolitisches Thema und erweitern ihr Wissen dialogisch. Meinungen werden dadurch verhandelt, in Frage gestellt, revidiert, weiterentwickelt oder umgebildet. Demokratie wird aktiv gelebt.*
2. *Das zu verhandelnde Thema wird durch das Projektteam festgelegt. Es wird den Teilnehmenden* vor *den Blind Dates durch Expertinnen und Experten in Form von Audiopodcasts zugänglich gemacht. Die Teilnehmenden können sich dieses Wissen durch Hören der Podcasts aneignen, mit eigenen Beiträgen, Fragen und Inputs reagieren und sich bereits im Vorfeld der Blind Dates eine eigene Meinung bilden.*

Professur für Erwachsenenbildung und Weiterbildung
Pädagogische Hochschule FHNW

Prof. Dr. Ulla Klingovsky (Projektleitung)
Dr. Martin Schmid
Christian Huber

Basel, 16.9.2021

Pädagogische Hochschule FHNW
Professur für Erwachsenenbildung / Weiterbildung
Hofackerstrasse 30
4132 Muttenz
T +41 61 228 52 58
ulla.klingovsky@fhnw.ch
www.fhnw.ch/wbph-prof-ebwb

Grundidee

Die Grundidee des Projekts ‘Blind Dates’ besteht in einer innovativen und zugleich unterhaltsamen Verbindung von Wissensvermittlung, Mediennutzung und community learning. Im Zentrum des Projekts stehen sog. Blind Dates: Hier treffen sich zwei oder mehrere Personen unterschiedlichen Alters, sozialer und geographischer Herkunft, Geschlecht, Religion, Race, gesellschaftlichem Status und/oder sexueller Orientierung auf einer virtuellen Kommunikationsplattform. Diese Personen, die einander nicht kennen und über einen spezifischen Algorithmus zugeteilt werden, unterhalten sich im virtuellen Raum gemeinsam über aktuelle gesellschaftspolitische Themen (von Corona über die Klimapolitik bis hin zur Digitalisierung usw.) [1].

Das zu verhandelnde Thema wird im Vorfeld der Blind Dates mit zielgruppengerecht aufbereiteten wissenschaftlichen Aspekten, einschlägigen Erkenntnissen und relevanten Hintergrundinformationen angereichert. Diese Aspekte und Erkenntnisse werden den Teilnehmenden mit Hilfe von Audiopodcasts niederschwellig zugänglich gemacht, sodass die Diskutanten bereits vor der Unterhaltung über fundiertes Wissen verfügen. Dieses Wissen wird in den Blind Dates-Unterhaltungen durch die Konfrontation mit konträren Ansichten aus unterschiedlichen lebensweltlichen Bezügen der Gesprächspartner_innen aktiviert und erweitert. Die über den Dialog herbeigeführten Prozesse der Meinungs-Bildung eröffnen den Blick auf neue Erkenntnisse, schaffen einen persönlichen Bezug zum vermittelten Wissen und zugleich ein besseres Verständnis alternativer Betrachtungsweisen. Die Reflexion der Lernerfahrungen und die Auseinandersetzung mit den eigenen subjektiven Theorien, Vorurteilen und (Un)Wahrheiten weiten die subjektive Bildungsbiografie aus. Das Projekt versteht sich deshalb nicht nur als Lernanlass, sondern ist gleichzeitig ein Beitrag an die Demokratieförderung und die gesellschaftliche Teilhabe.

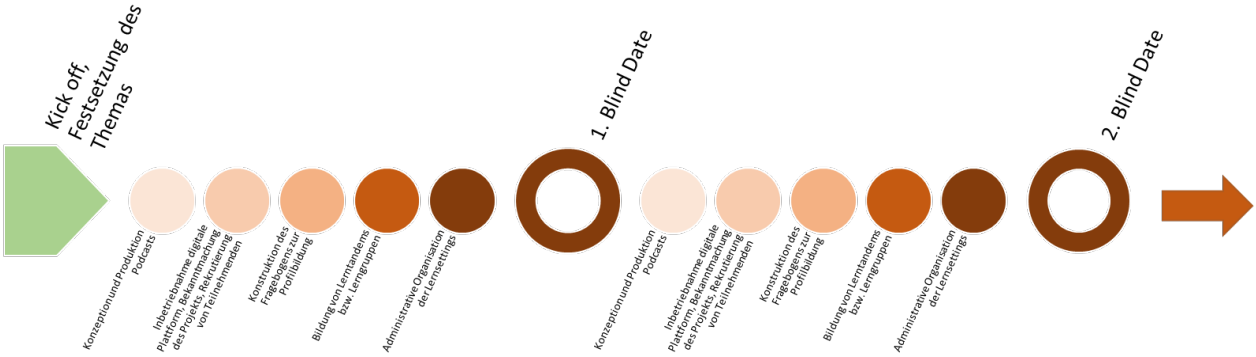
Projektdesign

Das Projekt dauert insgesamt drei Jahre und ist unterteilt in halbjährige Zyklen. Jeweils zu Beginn eines Zyklus bestimmt die Projektleitung das zu verhandelnde Thema. Es wird aus dem aktuellen tagespolitischen Geschehen resp. perspektivisch aus dem Abstimmungskontext extrahiert. Relevantes und einschlägiges (wissenschaftlichen) Wissen zu diesem Thema wird mit Hilfe von Audiopodcasts entfaltet. Die Podcasts stellen ein attraktives Format dar, in dem das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven und Disziplinen beleuchtet wird. Die Podcasts werden mit Interviews, Gesprächen etc. ansprechend gestaltet und mit Musik, Jingles, Geräuschen etc. hinterlegt, sodass das Lernen auf unterhaltsame Weise und quasi nebenbei erfolgt. Die Podcasts werden fortwährend ergänzt, sei es mit neuen Erkenntnissen aus der Wissenschaft oder mit Erfahrungen und Stimmen aus den jeweiligen und allenfalls auch aus vergangenen Zyklen. Sie werden den Zielgruppen auf unkomplizierte Art und Weise auf einer eigens dafür eingerichteten digitalen Plattform zugänglich gemacht. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, dass die Zielgruppen Fragen einbringen, eigen Beiträge posten oder eigene Podcasts produzieren und dadurch sowohl mit Expertinnen und Experten als auch mit anderen Teilnehmenden in Kontakt treten. Eine Selektion und die Choreographie der Beiträge wird durch das Projektteam vorgenommen.

Im Verlauf der individuellen Auseinandersetzung mit dem vorgegebenen Thema melden sich die diskussionsfreudigen Personen definitiv für das Blind Date an. Dazu dient ein einfacher Fragebogen, der die erwähnten Kriterien enthält und zudem den Wunsch aufnimmt, ob das Date mit einem einzigen Gegenüber oder in einer gemischten Gruppe erfolgen soll. Das Projektteam stellt die Teams resp. die Gruppen entlang eines zu entwickelnden Algorithmus zusammen und organisiert

1 Das Vorhaben ist skalierbar, da neben ‚frei‘ wählbaren Themen auch tagespolitische Fragestellungen oder ggf. sogar politische Sachverhalte zum Gegenstand der Unterhaltung werden können, über die am Ende des Gesprächszeitraums eine Volksabstimmung erfolgt.

die virtuellen Treffen. Diese finden während der jeweiligen Zyklen in einem Zeitraum von ca. drei bis vier Wochen statt, werden moderiert und nach Möglichkeit so konzipiert, dass weitere Treffen ohne Moderator bzw. ohne Moderatorin stattfinden können. Die Moderation erfolgt durch Studierende des Master of Educational Sciences mit Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung der Universität Basel. Im Anschluss an die Dates wird von den Teilnehmenden ein freiwilliges, schriftliches Feedback erbeten. Dieses dient zur Reflexion der individuellen Entwicklung und zugleich zur Optimierung der nächsten Zyklen. Es könnte zu einem späteren Zeitpunkt auch für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden. Nach einer ersten Auswertung und Verbesserung der Prozessabläufe wird der nächste Zyklus in die Wege geleitet.



Ziel des Projekts

Das Projekt Blind Dates will das gemeinsame Lernen in einer dialogischen Erlebniswelt ermöglichen. Es ist unsere Vision, positive Lernerfahrungen zu gesellschaftsrelevanten Themen (Digitalisierung, Corona etc.) zu eröffnen. In offener, freundlicher und entspannter Gesprächsatmosphäre werden bei einem Blind Date Meinungen auf höchst unterhaltsame Weise gebildet, umgebildet und weitergebildet.

Folgende übergeordnete Ziele stehen im Vordergrund:

- Initiierung und Etablierung einer neuen Lernkultur
- Schaffung einer lernförderlichen Umgebung
- Förderung informeller Lernprozesse
- Partizipative Teilhabemöglichkeiten an laufenden Diskursen und am demokratischen Prozess
- Förderung und Entwicklung einer Debattierkultur
- Förderung von Toleranz und Entwicklung von Verständnis gegenüber anderen Sichtweisen

Für die Projektteilnahme ergeben sich folgende Ziele:

- Auseinandersetzung mit unbekannten Horizonten als Lernanlass und Wissensaneignung
- Integration von unbekannten Wissensbeständen in den eigenen Bildungshorizont
- Reflexion der eigenen Sichtweisen, Meinungen und Haltungen vor dem Hintergrund konträrer Perspektiven
- Soziale Begegnung mit unbekannten Personen und unbekannten Lebenswelten

Zielgruppen und Zielgruppenerreichung

Prinzipiell kommen alle in der Schweiz wohnhaften Personen als Projektteilnehmende in Frage. Einschränkungen erfolgen in Bezug auf das Mindestalter, das auf 18 Jahre festgelegt wird sowie auf die Beherrschung einer Landessprache. Grundsätzlich muss davon ausgegangen werden, dass sich vorwiegend interessierte, motivierte, engagierte, kritische und lernwillige Personen melden, die eine positive Affinität zu Weiterbildung haben und in aller Regel einen akademischen Hintergrund haben. Diese Zielgruppe kann vergleichsweise einfach mit Zeitungsinseraten sowie mit Social Media-Kanälen rekrutiert werden. Mit dem Projekt sollen aber noch weiter Personen erreicht werden, die in ihrem beruflichen Kontext *nicht* mit Wissenschaft in Berührung kommen. Es sind dies gemäss Bildungssystematik insbesondere Berufe auf der Sekundarstufe II (eidgenössisches Fähigkeitszeugnis, eidgenössisches Berufsattest) sowie Berufe, für die keine Qualifikation erforderlich ist.

Um an die Zielgruppen zu gelangen, ist das Projektteam einerseits auf beliebten Social Media Plattformen wie Facebook, Instagram und ggf. beruflichen Netzwerken wie LinkedIn oder Xing aktiv. Ein eigener Account wird geführt, Influencerinnen und Influencer und andere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden gewonnen sowie zielgruppenspezifische Werbung geschaltet. Andererseits wird ein Netzwerk mit festen Projektpartnern aufgebaut (vgl. nächstes Kapitel). Die Aufgabe dieses Netzwerkes wird es sein, mithilfe von Newslettern, Social Media, Artikeln in Verbandszeitschriften, mit Mund-zu-Mund-Propaganda etc. auf das Projekt aufmerksam zu machen und die jeweiligen Zielgruppen zum Hören der Podcasts, zur aktiven Teilnahme an der digitalen Kommunikation und Produktion digitaler Inhalte sowie für eine Anmeldung zu einem Blind Date zu motivieren.

Für eine erfolgreiche Lancierung und Realisierung der Blind Dates ist eine niedrigschwellige und zielgruppenspezifische Wissensvermittlung an der Schnittstelle von Erkenntnis und Unterhaltung im Vorfeld unerlässlich. Inhaltlich und technisch ansprechend gestaltete Podcasts tragen zudem dazu bei, dass das Projekt unter den verschiedenen Zielgruppen diskutiert wird.

Projektpartner

Für das Gelingen des Projekts und zu dessen Wirkung in die Breite sind verschiedene Projektpartner mit unterschiedlichen Funktionen zu verschiedenen Projektzeitpunkten vorgesehen:

1. *Projektleitung:* Das Projekt wird von der Professur für Erwachsenenbildung und Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule FHNW geleitet und verantwortet. Das Prjektteam setzt jeweils zu Beginn des Zyklus das Thema fest, koordiniert und produziert die Podcasts, spricht sich mit den Projektpartnern über die Teilnehmendenrekrutierung ab, konstruiert den Fragebogen für eine möglichst heterogene Zusammensetzung der Lerntandems oder der Lerngruppen, fixiert, kommuniziert und moderiert die Blind Dates und wertet die Rückmeldungen der Teilnehmenden aus.
2. *Assoziierte Projektpartner:* Zugang zu Personen mit einem Bildungshintergrund auf der Sekundarstufe II haben vor allem die Berufsverbände. Zu ihnen wird der Kontakt gesucht. Nach Möglichkeit wird auch der Schweizerische Gewerbeverband, der Schweizerische Arbeitgeberverband sowie der Schweizerische Gewerkschaftsbund ins Projekt involviert. Sie alle sorgen für die Breitenwirkung, indem sie auf das Projekt aufmerksam machen und Teilnehmende zu gewinnen versuchen.
3. *Expertinnen und Experten verschiedener Fachrichtungen:* Diese Projektpartner werden punktuell angefragt, wenn Fachwissen für die Entwicklung der Podcasts notwendig ist. Sie kommen in den Podcasts zu Wort und beziehen allenfalls auf der interaktiven Plattform Stellung, sofern dies durch Beiträge der Teilnehmenden nötig sein sollte. Für jeden Zyklus müssen wieder neue Expertinnen und Experten gewonnen werden.

Für die technische Produktion der Podcasts wird ein Audiodesigner beigezogen, der für eine unterhaltsame und innovative Realisierung der Wissensvermittlung zuständig ist. Die Blind Dates werden via Zoom abgehalten und erfordern keinen weiteren technischen Support.

Nachhaltigkeit

Das Projekt entfaltet auf fünf verschiedenen Ebenen Nachhaltigkeit:

1. Die Teilnehmenden haben dialogisch und wissensbasiert über gesellschaftspolitische Themen debattiert und sich dazu eine Meinung gebildet. Sie haben an einem Wissensvermittlungs- und Demokratisierungsprozess teilgenommen und werden dies nach Abschluss eines Zyklus – so die Hoffnung – auch weiter in einer ähnlichen Form tun.
2. Das Projekt initiiert eine neue Lehr-Lern-Kultur, indem es Lernen en passant ermöglicht. Formales und non-formales Lernen, das gerade bei schwierig zu erreichenden Zielgruppen oft auf Ablehnung stösst, wird durch das unterhaltsame Moment des Projekts elegant abgelöst. Allenfalls entstehen basierend auf diesen Erfahrungen ähnliche Projekte, die diese neuartige Lernkultur aufgreifen.
3. Die produzierten Podcasts sind öffentlich frei zugänglich und können auch von nicht am Projekt Beteiligten angehört werden. Sie werden auch nach dem Projekt noch für eine gewisse Zeit zur Verfügung stehen und können sowohl von den Teilnehmenden als auch von der breiten Öffentlichkeit genutzt werden.
4. Nach vier Jahren findet ein Austausch mit allen Beteiligten statt. Eingeladen werden Personen, die an den Blind Dates teilgenommen haben sowie Personen, die Beiträge zu den Audiopodcasts beigesteuert haben – sofern deren Eckdaten bekannt sind.
5. Schon während des Projekts und auch im finalen Austausch am Schluss des Projektes wird versucht, einen interessierten Kern von Teilnehmenden zu gewinnen. Das Projekt wird dann in grossenteils ehrenamtliche Strukturen überführt.

Zeitplan mit Meilensteinen und Budget

Das nachstehende Budget bezieht sich auf zwei Zyklen:

Daten	Projektschritte	Arbeitsstunden	Kosten in CHF
	Projektleitung pauschal	30*	3’555
3.1.2022	Kick off und Festsetzung des Themas		
3.1.-4.3.2022	Konzeption und Produktion Podcasts	250**	13’350
	Honorare für Expertinnen und Experten (pauschal)		5’000
	Honorar für Audiodesigner		1’000
7.3.-29.4.2022	Inbetriebnahme digitale Plattform, Bekanntmachung des Projekts, Rekrutierung von Teilnehmenden	300***	9’150
25.4.-29.4.2022	Konstruktion des Fragebogens zur Profilbildung	20**	1’068
3.5.-7.5.2022	Bildung von Lerntandems bzw. Lerngruppen	20***	610
10.5.-14.5.2022	Administrative Organisation der Lernsettings	20***	610
17.5.-11.6.2022	1. Blind Dates[2]		
14.6.-30.6.2022	Auswertung der Rückmeldungen zur Optimierung der nachfolgenden Prozesse	80**	4’272
1.7.2022 (1. Meilenstein)	**Abschluss Zyklus 1, Festsetzung des Themas für Zyklus 2**		
	Projektleitung pauschal	30*	3’555
5.7.-27.8.2022	Konzeption und Produktion Podcasts	250**	13’350
	Honorare für Expertinnen und Experten (pauschal)		5’000
	Honorar für Audiodesigner		1’000
30.8.-28.10.2022	Bespielung digitale Plattform, Bekanntmachung des Projekts, Rekrutierung von Teilnehmenden	300***	9’150
25.10.-28.10.2022	Konstruktion des Fragebogens zur Profilbildung	20**	1’068
1.11.-5.11.2022	Bildung von Lerntandems bzw. Lerngruppen	20***	610
8.11.-12.11.2022	Administrative Organisation der Lernsettings	20***	610
15.11.-10.12.2022	2. Blind Dates		
13.12.-31.12.2022	Auswertung der Rückmeldungen zur Optimierung der nachfolgenden Prozesse	80**	4’272
9.1.2023 (2. Meilenstein)	**Abschluss Zyklus 2, Festsetzung des Themas für Zyklus 3**		
		1’500	**77’230**

Der Stundenansatz für die Projektleitung beträgt CHF 118.50, für wissenschaftlich Assistierende** CHF 53.40 und für studentische Hilfskräfte*** CHF 30.50.*

Geplant sind noch weitere vier Zyklen, die sich in ähnlicher Sequenzierung auf die folgenden zwei Jahre verteilen. Projektabschluss ist anfangs 2025.Für alle sechs Zyklen beläuft sich das Gesamtbudget auf **CHF 229'690.-**

2 Realisiert durch Studierende des Master of Educational Sciences mit Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung der Universität Basel. Es entstehen keine Kosten, da die Moderation mit einem Leistungsnachweis verbunden ist und die Schulung der Moderatorinnen und Moderatoren im Seminar erfolgt.

Lebenslauf Ulla Klingovsky (Projektleiterin)

Büroadresse:
Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule
Institut Weiterbildung und Beratung
Hofackerstrasse 30 / 4132 Muttenz
Telefon: +41 (0)61 288 52 58



GEBURTSTAG UND –ORT

04.05.1971 Waiblingen

AKADEMISCHE QUALIFIKATION

06/2009 **Universität Potsdam**
Abschluss zur Promotion

03/1998 **Pädagogische Hochschule Freiburg i. Br.**
Abschluss zur Diplom-Pädagogin

BERUFLICHER WERDEGANG

seit 01/2015 **Pädagogische Hochschule Fachhochschule Nordwestschweiz**
Leitung der Professur für Erwachsenenbildung und Weiterbildung

Institut für Bildungswissenschaften, Universität Basel
Leitung der Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung im Master of Educational Sciences, Universität Basel

WEITERBILDUNGSPRAXIS & BILDUNGSMANAGEMENT

seit 06/2019 **Coop Trainingszentrum,** Muttenz
Konzeption und Durchführung von nationalen Weiterbildungs-Workshops: „Professionelle Bildungsarbeit gestalten“

04/2019 **Züricher Hochschule der Künste (ZHDK),** Zürich
Workshop im Rahmen des Symposiums „DisAbility on Stage“ zum Thema Critical Diversity Literacy (gem. mit G. Pfruender und E. Ramirez)

07/2018 **Pädagogische Hochschule Luzern**
Workshop im Rahmen des „Weiterbildungskongress in Adult and Professional Education „Digital, digitaler, am digitalsten? Weiterbildung als Chance zu einer öffentlichen Debatte“

02/2017 **Pädagogische Hochschule FHNW,** Solothurn
Interne Weiterbildungsmassnahme für Dozierende des Instituts Vorschul- und Unterstufe zum Thema: „Tertiarisierung und Professionalisierung der Lehrerbildung“

11/2016 **IG Metall Vorstand,** Frankfurt a.M.
Weiterbildung für Referent_innen in der Gewerkschaftlichen Bildungsarbeit

10/2016 **Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration (FIZ),** Zürich
Beratung bei der Entwicklung einer innovativen Weiterbildungskultur

04/2014 **ARD.ZDF medienakademie,** Nürnberg
Beratung bei der Entwicklung einer unternehmensspezifischen Weiterbildungskultur im Rahmen eines Führungskräfte Jour-Fixe.

seit 04/2013 **Weleda AG,** Schwäbisch Gmünd
Beratung bei der Entwicklung einer unternehmensspezifischen Weiterbildungskultur, Konzeption und Durchführung einer pädagogischen Professionalisierungsmaßnahme für Ärzte und Apotheker_innen.

seit 06/2012 **Akadamie für Führungskräfte der Wirtschaft**, Überlingen
Konzeption, Planung und Durchführung von Führungskräftetrainings im Kontext des Lebenslangen Lernen.

05/2010 **Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF)**, Hamburg
Weiterbildung zur Professionalisierung für wissenschaftliche Einrichtungen und deren Beschäftigten.

PUBLIKATIONSLISTE AUF ANFRAGE